№ 7. 1838.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. Januar.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 30. December. Das Kaiserl. Winter-Palais, dieser, durch sein Alter ehrwürdige Sitz unserer erhabenen Herrscher, in den ersten Regierungs-Jahren der Kaiserin Elisabeth, vom Grafen Rastrelli erbaut, und sonach fast ein volles Jahrhundert alt, ward am gestrigen Spätabend durch eine, plötzlich in den inneren Theilen ausgebrochene Feuersbrunst, welche gleich im Beginn so wüthend um sich griff, daß sie den energischsten, von Sr. Majestät dem Kaiser selbst geleiteten, bei einem Froste von 22 Grad aber höchst schwierigen Rettungsversuchen Trotz bot, ein Opfer der Flammen. Die ursprüngliche Veranlassung dieser höchst bedauernswerthen Katastrophe, welche den allgeliebten Monarchen, kaum erst von einer fernen und mühevollen Reise in seine Residenz zurückgekehrt, in seinem und seiner Väter eignem Wohnsitze treffen mußte, hat bis jetzt noch nicht bestimmt ermittelt werden können. Der Brand währt noch in diesem Augenblicke fort, und gerade jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, steht der Theil des Palais, der die Gemächer des Kaisers, der Kaiserin und ihrer erlauchten Familie umfaßt, en face der Reichs-Admiralität und des Boulevards liegend, in hellen Flammen. Gleich bei dem Ausbruch des Feuers begab sich die erhabene Herrscher-Familie ins eigne Palais Ihrer Kaiserl. Majestät, in das Anitschkowsche. — Die, der großen Million zuliegende Kaiserliche Eremitage, dieser Sitz der seltensten und kostbarsten Kunst-Erzeugnisse, deren Verlust zum Theil nie ersetzt werden könnte, ist bis auf diesen Augenblick noch unverletzt erhalten worden, und man hofft, unter göttlichem Beistande, ihn auch ganz erhalten zu sehen, wie vielleicht auch die der Million und dem Militair-Exerzierhause zuliegende Seite.

Frankreich.

Paris den 30. December. Die Adreß-Kommission der Pairs-Kammer versammelte sich gestern Mittag, um sich den von dem Grafen Portalis abgefaßten Adreß-Entwurf vortragen zu lassen. Heute wird der Entwurf den Bureaus mitgetheilt werden und wahrscheinlich übermorgen in der Kammer selbst zur öffentlichen Berathung kommen.

Die 9 Bureaus der Deputirten-Kammer haben gestern die mit der Abfassung der Adresse zu beauftragende Kommission zusammengestellt. Alle Parteien sind mit der Zusammensetzung der Adreß-Kommission ziemlich zufrieden. Die Doktrinairs freuen sich, daß wenigstens kein Mitglied der linken Seite aufgenommen worden ist; die linke Seite begnügt sich ebenfalls mit dem negativen Resultate, daß die vorzüglichsten Mitglieder der doktrinairen Partei nicht gewählt worden sind. Das linke Centrum triumphirt über die Ernennung der Herren Passy, Dufaure und Etienne, und die ministerielle Partei erblickt in den gewählten Mitgliedern eine entschiedene Majorität zu ihren Gunsten. Der Courier français schildert die parlamentarische Bedeutung vielleicht am richtigsten, wenn er sagt: „Der Fortschritt besteht in der definitiven Ausschließung der Doktrinairs; aber darüber hinaus geht die Kammer nicht. Wenn es sich darum handelt, noch einen Schritt weiter zu thun, so hält sie inne, und fürchtet, die Lage zu entschieden anders zu gestalten. Die Kammer sagt, was sie nicht will; aber sie sagt nicht, was sie will! Sie vermeidet es, eine bestimmte Farbe anzunehmen, und beobachtet, statt

zu handeln. Lange kann aber diese negative Haltung unmöglich dauern."

An der heutigen Börse war das Geschäft sehr lebhaft bei steigenden Coursen. Die Besorgnisse wegen der Truppen-Bewegungen waren verschwunden, und man unterhielt sich nur von der Adreß-Kommission. Die Spekulanten glauben, aus der Zusammensezzung derselben abnehmen zu können, daß von der Reduzirung der Rente in der Adresse nicht die Rede seyn werde, und diese Vermuthung genügte, um die Preise der Staatspapiere zu heben.

Großbrittanien und Irland.

London den 29. Dec. Die letzte Rede, welche Lord John Russell vor der Vertagung des Parlaments im Unterhause über die Insurrektion in Kanada hielt, wird als die umfassendste ministerielle Meinungs-Aeußerung in dieser Angelegenheit betrachtet.

Ein Toryblatt bemerkt, man müsse nicht vergessen, daß der gegenwärtige Premier-Minister der liberalen Spanischen Regierung, Ofalia, derselbe Mann sei, der als Kabinets-Minister Ferdinand's VII. die Hinrichtung des Generals Riego genehmigt habe, welcher Letztere als ein Märtyrer der Sache gestorben, deren Hauptstütze gegenwärtig Graf Ofalia sei.

Die Zeitungen aus dem Norden von England vom vergangenen Sonnabend sind mit höchst betrübenden Berichten angefüllt über die Verheerungen, welche der Sturm in vergangener Woche angerichtet hat. Diese Verheerungen sind besonders in Bradford, Leeds, Manchester, Wakefield, Stockport, Thorton, Dewsbury sehr heftig gewesen und haben leider auch vielen Menschen das Leben gekostet.

Briefe aus Kahira vom 25. v. M., welche dem Courier von dem bekannten Herrn Waghorn zugegangen sind, melden unter Anderem, daß man dort neuere Nachrichten aus Kalkutta hatte, denen zufolge der König von Ava den mit der Ostindischen Compagnie im Jahre 1826 nach Beendigung des Birmanen-Krieges abgeschlossenen Vertrag aufgekündigt und dem General-Gouverneur in beleidigenden Ausdrücken gemeldet habe, wenn er die damals abgetretenen Provinzen haben wolle, müsse er sie noch einmal erobern.

Nach Berichten aus Bahia vom 11. November ist daselbst am 7. desselben Monats unter der 3 — 400 Mann starken Garnison ein Aufstand ausgebrochen, in Folge dessen sich Bahia für unabhängig erklärt hat. Als der Gouverneur die Truppen der Garnison zur Dämpfung des Aufstandes und zum Feuern unter das Volk aufforderte, verweigerten diese den Gehorsam und gingen sämmtlich, 600 Mann stark zu den Empörern über. Der Präsident der Provinz und der Ober-Befehlshaber der Truppen entflohen an Bord einer im Hafen liegenden Korvette, welche nebst einer Kriegsbrigg durch das Feuer des Forts genöthigt wurde, unter Segel zu gehen und vor der Barre zu ankern. Am 8. ward eine neue Regierung eingesetzt, an deren Spitze als Präsident der in den Vereinigten Staaten im Exil lebende Senhor Galvao gestellt wurde; interimistisch übernahm Senhor Carneiro da Silva Rego die Präsidentschaft. Proklamationen wurden erlassen, in denen man versprach, Leben und Eigenthum zu respektiren; dessenungeachtet haben die zahlreichen Portugiesischen Bewohner von Bahia ihre Läden geschlossen und sich eingeschifft. Der Haupturheber des Aufstandes soll ein Dr. Sabina seyn, der schon einmal wegen einer früheren Insurrektion zu zwölfjährigem Gefängniß verurtheilt worden. Die Provinz Bahia ist zu einer unabhängigen Republik erklärt worden.

Belgien.

Brüssel den 29. December. Herr Arnold de Thier, Attaché bei der Gesandtschaft des Königs zu Madrid, ist gestern, wie man sagt, mit wichtigen Depeschen für die Regierung angekommen.

Im Independant liest man: „Se. Durchlaucht der Landgraf von Hessen-Homburg, Militair-Gouverneur der Festung Luxemburg, hat in einem Schreiben dem General Tabor angezeigt, daß er wegen der Angelegenheit des Grünwalds an den Deutschen Bundestag berichtet habe und daß mittlerweile die Dinge in Statu quo bleiben würden."

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 27. Dec. (Allg. Zeit.) Französische und Belgische Blätter behaupten, die Luxemburgische Angelegenheit sei beendigt, während sie kaum begonnen hat. Hier bezweifelt man, daß der hohe Deutsche Bund in einer Frage, bei der man ihn hindern will, in dem strategischen Rayon einer Bundes-Festung ganz freie Hand zu behalten, schon Beschluß gefaßt habe.

Dresden den 2. Januar. Die Gesundheits-Umstände Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian, Vaters Sr. Majestät des Königs, welche schon seit einiger Zeit sehr leidend waren, haben sich seit gestern dermaßen verschlimmert, daß sie die lebhaftesten Besorgnisse erregen, weshalb auch schon heute Vormittag in der hiesigen katholischen Hof-Kirche Gebete für dessen Genesung stattfanden und das Theater für heute geschlossen worden ist. *)

Augsburg den 30. December. Unsere Eisenbahn von hier nach München wird nun wirklich ins Leben treten und der Bau derselben unfehlbar noch in diesen Tagen beginnen. Bei der gestern in München geschlossenen Konferenz haben sich das Direktorium und der Verwaltungs-Rath geeinigt, den Bauplan festgestellt und dem Bau-Rath Himsel die Ober-Leitung des Baues übertragen. Auch soll das erforderliche Material zum Brückenbau noch heute ausgeschrieben werden.

---

*) Späteren Nachrichten zufolge ist der Prinz gestorben.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 27. Dec. (Schles. Ztg.) Obwohl die letzten Berichte aus Odessa die Hoffnungen, daß die Pestseuche in gennanter Stadt bereits erstickt sey, nicht bestärken, so sind nun doch die heute hier eingegangenen Berichte der größten Zuversicht, daß dieses Ziel nicht mehr ferne seyn werde; es waren wieder mehrere Tage verstrichen, ohne daß sich nur ein ein einziger neuer Fall ereignet hatte.

(Allg. Preuß. Staatsz.) Das Komplott der Königsmörder, welches in London und Paris seinen Sitz hat, hat in letzter Zeit wieder mehrere Beweise geliefert, daß sein verbrecherisches Streben noch nicht aufgehört hat. Vor einigen Wochen sind in Dresden auf die von Paris aus eingegangene Anzeige 2 exilirte Polen verhaftet worden, deren geheimer Zweck war, sich vorerst nach Polen und von da nach Petersburg zu begeben. Diese beiden Leute sind neuerlich als geborne Krakauer von der Sächsischen Regierung an die Schutzmacht Oesterreich übergeben worden, wo sie nun in Untersuchung sind. Es heißt, daß die kürzlich aus Anlaß des Hubertschen Projektes in Paris vorgenommenen Verhaftungen die Vermuthung motivirt haben, daß zwischen den jenseits Verhafteten und jenen beiden Polen ein Zusammenhang bestehe. Die in Paris mit Beschlag belegten Papiere dürften ein helleres Licht auf die Sache werfen.

Griechenland.

Athen den 12. Dec. (Leipz. Allg. Ztg.) Trotz der großen Geldopfer, welche die Regieruug der Gränzbewachung zu bringen genöthigt ist, erhalten wir doch noch von Zeit zu Zeit unerfreuliche Nachrichten aus den Gränzprovinzen. So wurden erst neulich wieder drei Griechische Offiziere, welche die Gränzstation inspicirten, von Räubern aus Türkischem Gebiet überfallen, der eine von ihnen, ein Oberst-Lieutenant der leichten Truppen, getödtet, und die beiden andern, welche dem Genie-Corps angehören, von ihnen gefangen über die Gränze geschleppt. Die Räuber verlangen 30,000 Piaster Lösegeld für ihre Auslieferung. Man sagt, daß die Summe bereits von Athen an die Gränze abgeschickt wurde, und hofft darum, diese Unglücklichen bald aus den Händen dieser Uebelthäter befreit zu sehen. Diesen betrübenden Erscheinungen gegenüber — welche leider eine natürliche Folge der dermaligen Griechischen Gränzlinie und des Zustandes des Nachbarlandes sind — ist es erfreulich zu vernehmen, daß in allen übrigen Landestheilen Ruhe und Sicherheit herrscht.

Brasilien.

Nach dem Korrespondenten der Morning-Chronicle ging der Aufstund in Bahia von der untersten Volksklasse aus, die sich mit den freien Negern und Mulatten verbündet hatte. Am 7. November wurden die Behörden der Stadt abgesetzt und neue an deren Statt ernannt. Die vorher gewonnenen Truppen vereinigten sich mit den Aufrührern, in derer Namen Dom Joao Carneiro da Silva Rego folgende Proclamation erließ: „Einwohner von Bahia! Das Volk Bahia's, müde der Feindseligkeit des Hofes von Rio Janeiro, hat endlich das Joch der verhaßten Tyrannei von seinem Nacken geworfen. Es hat seine Unabhängigkeit ohne den geringsten Widerstand und mit einem ungeahnten Ruhme errungen. Beruhigt Euch, kehrt zu Euren Beschäftigungen zurück und seyd versichert, daß Eure heiligen Rechte in ihrer ganzen Ausdehnung unangetastet bleiben sollen. Es lebe die Religion! Es lebe das Land, das Volk von Bahia und das Gesetz! Gegeben im Regierungs-Palaste von Bahia."

Vermischte Nachrichten.

Man meldet aus Köln unterm 28. Decbr.: „Der Rhein ist bis gestern so außerordentlich gestiegen, daß hier, wie in Düsseldorf, das Wasser in einigen Stunden über das Bollwerk trat und einen großen Schaden unter den Kaufmannsgütern anzurichten drohte; besonders war dies in Düsseldorf zu befürchten, wo ganze Ballen Waaren schon 7 Zoll tief im Wasser auf dem Freihafen lagen. Aufs schnellste wurden diese nun fortgebracht, hatten aber doch schon gelitten. Bei Emmerich und Kleve war das Wasser ebenfalls ungewöhnlich hoch, und namentlich der alte Rhein, der im Sommer beinahe austrocknet, von einer außerordentlichen Breite. Die Felder, die Wiesen wurden überschwemmt, Bäume mit fortgerissen, Dämme an einigen Stellen durchbrochen und ganze Saaten weggeschwemmt und ruinirt. Eben so sind auch die Nebenflüsse des Rheins außerordentlich gestiegen und die Wipper, die im Sommer so unbedeutend ist, daß man bei Barmen und Elderfeld mit Schuben durchwaten kann, ohne nasse Füße zu bekommen, ist um 12 Fuß gestiegen, und hat vorgestern in den Straßen der beiden Fabrik-Städte gestanden, bei Kronenberg aber einige Stahlhämmer fortgerissen und überall mehr oder mindern Schaden angerichtet."

Berlin den 5. Jan. Nach Ausweis des kürzlich erschienenen Verzeichnisses der Studirenden an der Universität zu Breslau beträgt die Gesammtzahl der bei derselben immatrikulirten Studirenden in diesem wie im vorigen Semester 721, indem statt der abgegangenen 150 Studirenden eben so viel neue hinzugetreten sind. Die evangelisch-theologische Fakultät zählt deren 158, die katholisch-theologische 191, die juristische 118, die medizinische 128 und die philosophische 126. Ueberdies besuchen die Universität, als zum Hören der Vorlesungen berechtigt: 3 Personen, deren Immatriculation noch in suspenso ist, 96 Eleven der medizinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt und 8 Pharmaceuten und Oekonomen. Es nehmen mithin überhaupt 828 Personen an den Vorlesungen Theil.

Unter den vielen Lehr- und Bildungs-Anstalten des Preußischen Staats findet das landwirthschaftliche Institut zu Mögelin, welches von dem verstorbenen berühmten Staatsrathe Thaer zu Anfang dieses Jahrhunderts begründet wurde und von seinem Sohne jetzt fortgeführt wird, steigende Anerkennung. Zum Frühjahre sind 22 neue Akademiker bereits angemeldet, und der Ruf dieser Lehranstalt ist so weit gedrungen, daß schon ein junger Mann aus Australien dort seine Bildung erhalten hat. Dieses Institut hat noch den doppelten Vortheil, daß in geringer Entfernung, in Neustadt-Eberswalde, eine neu angelegte Forst-Lehr-Anstalt sich befindet, und daß die großen Güter des Grafen von Itzenplitz, wo in Kunersdorf eine Bibliothek und eine botanische Sammlung den Akademikern bereitwillig geöffnet werden, ganz nahe belegen sind.

Konzert-Anzeige.

Zu einem großen Vokal- und Instrumental-Konzert, welches Dienstag den 9. Januar im Resourcen-Saale der Loge stattfinden wird, gebe ich mir die Ehre, die resp. Freunde und Verehrer der Tonkunst ergebenst einzuladen. Für die gute Ausstattung desselben habe ich möglichst Sorge getragen, und haben auch sehr geehrte Dilettanten Gesangpartieen gütigst übernommen. Die Eintritts-Karte kostet 10 Sgr. (in der Buchhandlung des Herrn Mittler zu haben); an der Kasse am Abend des Konzerts 15 Sgr. Anfang 7 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Posen den 4. Januar 1838.

Klingohr, Dom-Kapellmeister.

Den heute Morgens erfolgten Tod seines geliebten Vaters des Königlichen Regierungs-Sekretair Junker zeigt ergebenst an.

Posen den 5. Januar 1838.

Dr. Junker,
im Namen der hinterbliebenen Geschwister.

Anzeige
des Stähr-Verkaufs an der Stamm-Schäferei zu Grambschütz, Namslauer Kreises.

Der hier bezeichnete Verkauf beginnt für das Jahr 1838 mit dem 15ten Januar, zu welchem Zwecke der Montag und Donnerstag jeder Woche, an welchen Tagen der zu diesem Verkaufe besonders autorisirte Wirthschafts-Inspektor, Herr Päckel aus Kaulwitz, stets gegenwärtig seyn wird, hierdurchst festgesetzt worden.

Sollte es jedoch einem oder dem anderen der frühern Herren Abnehmer vielleicht wünschenswerth seyn, noch vor dem 15ten Januar einen Ankauf zu machen, so wird ersucht: sich desfalls an den oben genannten Wirthschafts-Inspektor zu wenden, und ihn dadurch in Stand zu setzen, den etwaigen Wünschen der Herren Käufer entgegen kommen zu können.

Auch wird bemerkt:
daß 120 Stück zweijährige Mutterschaafe von edelster Nachzucht daselbst zum Verkaufe stehen.

Bei dem Wirthschafts-Amt zu Kaulwitz sind die für dies Jahr abzulassenden Zucht-Schaafe bereits verschlossen, und befindet sich daselbst eine Parthie zweijähriger Stähre zu billigen Preisen zum Verkauf, wobei bemerkt wird, daß diese Heerde seit zehn Jahren aus jener von Grambschütz gezüchtet ist.

Das Gräfl. Henckel-v. Donnersmarksche Wirthschafts-Amt zu Grambschütz-Kaulwitz.

Bekanntmachung.

Am 18ten Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr sollen in loco Czarne piątkowo
200 Stück Schaafe
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schroda den 22. December 1337.

Fraisse,
Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Mittwoch den 17ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen hieselbst in der Breitenstraße No. 17., in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Wittkowski, 7 Stück in Commission eben angekommene Flügel-Fortepiano's, von Mahagony- und andern Holzarten gefertigt, öffentlich versteigert werden.

Posen den 8. Januar 1838.

Berichtigung. In der Bekanntmachung der Königl. Special-Commission zu Lissa ist No. 299. Pag. 1775 d. Z. ad 1) Litt. d. statt „Sache" zu lesen „Lache."

Börse von Berlin.

Den 6. Januar 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102⅞	102⅜
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	102¾	102¼
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	64⅙	63¾
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	103⅜	102⅞
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	—	102¼
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103⅝	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43½	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	100⅞	100⅜
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	104
Ostpreussische dito . .	4	100¾	100¼
Pommersche dito . .	4	—	100½
Kur- und Neumärkische dito . .	4	100¾	—
dito dito dito . .	3½	99⅞	99⅜
Schlesische dito . .	4	107½	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86½	—
Gold al marco	—	215⅓	214¼
Neue Ducaten	—	18⅓	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	13⅙	12⅔
Disconto	—	3	4